

G, D oder E Grace Note

Wann wird welche gespielt?

Auf unseren Workshops oder im Einzelunterricht stellen wir häufig fest, dass es immer wieder Unsicherheiten bei der Verwendung der unterschiedlichen Grace Notes gibt. Oft wird eine einzelne D- oder E- Grace Note kurzerhand durch die gebräuchlichere G-Grace Note ersetzt.

Das ist natürlich nicht der richtige Weg. Denn es gibt Richtlinien, die die Verwendung der korrekten Grace Note regeln. Zugegeben... manche der Regeln überschreiben sich teilweise selbst und es gibt auch immer wieder Sonderfälle in einzelnen Tunes, aber meistens kann man sich an den nachfolgenden Regeln orientieren:

G-Grace Note bei Taktanfängen zur starken Betonung



Beispiel Rowan Tree



Beispiel Strathspey Orange & Blue



Beispiel 6/8 Mermaid-Song

Der Taktanfang (die „1“) erhält immer eine starke Betonung. Wenn hier kein Embellishment steht, wird hier die G-Grace Note benutzt, weil sie die stärkste Betonung aller Grace Notes besitzt.

Je nach Taktart kann das auch zusätzlich die „2“ sein, z.B. bei 6/8. Bei Strathspeys ist es zusätzlich die „3“.

E-Grace Note beim Sprung auf eine tiefe Note



Beispiel Amazing Grace



Beispiel High Road to Gairloch

Bist Du auf einem Ton der unteren Hand und springst auf einen Ton der noch tiefer ist, benutzt man oft eine E-Grace Note. Das ist der Fall bei D auf B, D auf LG, C auf A oder B auf LG.

D-Grace Note beim Sprung aufs C oder B



Beispiel Skye Boat Song

Bist Du auf einem tiefen Ton und springst auf ein B oder C, benutzt man eine D-Grace Note. Das ist der Fall bei LA auf C, LA auf B, B auf C, LG auf B.

G, D oder E Grace Note

Wann wird welche gespielt?

Tachum - eine feststehende Abfolge von Grace Notes



Beispiel Cock of the North



Diese Tachums gibt es: C auf B, C auf A, B auf A, B auf G

Auf der unteren Hand gibt es eine Notenkombination, die man Tachum nennt. Folgt nach einer Sechzehntel eine punktierte Achtel ist das ein Tachum und man verwendet immer G und D Grace Note. Es gibt nur 4 Tachums (siehe links). Tachums werden häufig in anspruchsvolleren Tunes verwendet.

Double-Tachum - GDE in Folge



Beispiel Devil in the Kitchen



Alle Double Tachums: C auf B, C auf A, B auf A, B auf G

Tachums gibt es auch mit einem Doubling kombiniert. Auch hier gibt es nur 4 Varianten. Da man beim Double C oder Double B schon eine G- und D-Grace Note spielt, wird zum Sprung auf die punktierte Note die E-Grace Note gespielt. So spielt man auch in einem schönen einheitlichen Rhythmus GDE in Folge (da-da-damm).

Nicht nur bei Jigs: GDE in Folge



Beispiel auf einer Note: Paddy's Leather Breeches



Beispiel mit Notenwechsel: Donella Beaton



Beispiel GDE in 6/8 Marches: PM D. MacLean of Lewis



Beispiel GDE in 4/4 Marches: Wings

Wer schon einen Jig gespielt hat weiß, dass GDE immer hintereinander gespielt werden. Es muss dafür auch nicht zwangsläufig dreimal die gleiche Melodienote gespielt werden.

Aber nicht nur bei Jigs, sondern auch bei einigen Marches findet man oft genau diese Kombination – selbst wenn die Melodienoten unterschiedliche Längen haben. In den beiden hier ausgesuchten Beispielen greifen bei der D und E Grace Note übrigens auch die voran beschriebenen Regeln (Sprung auf eine andere Note der unteren Hand). Gleichwohl die erste Grace Note, das High G, basierend auf der Regel „Sprung B auf A (bzw. bei Wings C auf A)“ auch eine E-Grace Note hätte sein können. Wie eingangs erwähnt „überschreibt“ die GDE Regel in diesem Fall die andere Regel.



FAZIT: Wenn Du diese Regeln befolgst und Tachums, Double Tachums und GDE Triplets in Deinen täglichen Übungsalltag einbaust (z.B. mit der Bagpipe Tutorial App), werden sich schnell diese feinen Automatismen einprägen und Du spielst immer die richtige Grace Note!

